

G r o ß e n h a y n e r

Unterhaltungs- und

Herausgegeben

5ten Jahrgang



Intelligenzblatt.

fürs Jahr 1817.

16tes Stück.

Sonnabends, den 19. April.

W i l l k o m m e n
an

D. E m i l K e i n i g e r
von
Z i e h n e r t.

Sei in der Heimath freundlich uns willkommen,
die Dich mit Achtung und mit Liebe grüßt.
Du hast das Ziel und seinen Kranz errungen,
der Deiner Jugend Streben nun versüßt!
Erhalt ihn grün durch deutsche Kraft und Treue,
so windet der Genesung Dank Dir neue!

Willkommen uns, Du Priester zweier Götter.
Apost der Vater lieb' die Lyra Dir,
und Aeskulap der Bärt'ge schuf zum Retter
der Menschheit Dich, zur Hülfe ihr.
Bereine mit Hygea die Kamönen
und laß auch unter uns Dein Lied ertönen.

Willkommen uns, wir freun uns Deiner Lieder,
des süßen Tons, der Deiner Harf' entrauscht!
Heil Dir, zur Heimath kehrest Du freudig wieder,
die ihres Sohnes Hülf' und Sänge lauscht.

In Schatten der mit Dir erblühten Bäume
führst Du die Wahrheit Deiner Jugendträume!

Willkommen mir, den Hain zu sich gerufen,
indeß Du in der Götter Heiligthum
geopfert, und auf ihres Altars Stufen
Dich gürtetest für Brüderwohl und Ruhm.
Laß meine Harfe neben Deiner klingen,
und uns vereint der Menschheit Freude singen.

Hain wird zum Gruß Die Treu und Glauben
geben,

Dich ehren, wie den Vater es geehrt.
Die Wirklichkeit belohne nun Dein Streben
mit Glück, das jeder bangen Klage wehrt!
Dir meine Freundschaft; unsrer Harfen Töne
begegnen sich wie traute Zwillingssöhne.

Die großmüthige Wette.

B e s c h l u ß.

Wie, hob endlich Beltown mit dem Tone
des lebhaftesten Unwillens an, achten Sie mich
so wenig, daß Sie glauben konnten, durch ent-

(16)